

## **ORT-279** Weil Zukunft vor Ort beginnt - Für starke ländliche Räume in Baden-Württemberg

Antragsteller\*in: LAG Landwirtschaft, ländlicher Raum und Ernährung

Beschlussdatum: 16.08.2022

Status: Zurückgezogen

### Änderungsantrag zu ORT

#### **Von Zeile 278 bis 279 einfügen:**

Bürger\*innenforum zur Arbeit der Enquetekommission „Krisenfeste Gesellschaft“ streben wir zu wichtigen Gesetzesentwürfen Bürger\*innenforen an.

Wir wollen strukturelle Benachteiligung bei politischer wie sonstiger gesellschaftlicher Teilhabe abbauen, auch in unseren eigenen Reihen. Demokratie baut auf Repräsentanz auf und wenn ein Drittel der Menschen auf dem Lande lebt, dann sollte sich dies auch bei der Herkunft politischer Funktionsträger\*innen bei Bündnis 90/ Die Grünen abbilden, gerade auch hinsichtlich der Landeslisten für kommende Wahlen nach neuem Landesswahlgesetz und für Bundestagswahlen. Die Abbildung der Gesellschaft in ihrer Komplexität ist schließlich Teil der DNA unserer Partei.

Lange und kostspielige Anreisen zu Gremiensitzungen, die Präsenz für Mitglieder entlegener KV oft verhindern, wollen wir möglichst durchgängig durch hybride Sitzungsangebote überflüssig machen. Gleichzeitig machen wir die Reise nach Stuttgart attraktiv durch vereinfachte Reisekostenübernahme für z.B. LAG- Sitzungen.

### Begründung

Strukturelle Benachteiligung durch Fläche und Entfernung LAG- Sitzungsbesuche o.ä. in Stuttgart brauchen aus Ulm 56 Min, aus Mannheim 36 Minuten Anreise, aus vielen ländlichen Bereichen sind Sitzungsbesuche in der Zentrale Tagesreisen. Aktive politische Teilhabe auf Landesebene kann sich deshalb schon zeitlich kaum jemand vom Land leisten. Mitgliederbindung in großflächigen (also ländlichen KV) ist im Vergleich zum Stadt-KV schwierig, schon aufgrund der weiten Anfahrtstrecken zu Sitzungsbesuchen. Die Grüne Jugend wandert nach der Schule überwiegend ab an die Hochschulstandorte. Die Delegiertenzahlen verteilen sich entsprechend.

Aussicht auf kommende Wahlen, drohender Glaubwürdigkeitsverlust Die nächsten Landtagswahlen werden deshalb wie alle vergangenen Bundestagswahlen geprägt sein von Landeslisten, die durch Delegierte formuliert werden, deren Provenienz eine überwiegend städtische ist und die dementsprechend wählen. Damit droht die Mandatsverteilung im zukünftigen Landtag ähnliche Formen anzunehmen wie bei Bundestagswahlen, wo Vertreter ländlicher KV regelmäßig weitestgehend ausgeschlossen bleiben. Andere Parteien können das bekanntlich besser, dabei legen gerade wir Grüne größten Wert darauf, die Gesellschaft in ihrer Komplexität in den politischen Gremien abzubilden. Wir dürfen den ländlichen Raum hinsichtlich politischer Teilhabe auf allen Ebenen nicht länger umgehen. Wir sollten dringend Wege entwickeln, die Repräsentanz ländlicher Räume durch Menschen aus ländlichen Räumen in unseren grünen Gremien auf allen politischen Ebenen angemessen zu stärken.